

für Preußen. Die Königsfamilie flüchtete nach Königsberg. Der Kurfürst von Sachsen trat dem Rheinbund bei, wofür ihm Napoleon den Königstitel verlieh, und die kleineren norddeutschen Fürsten folgten seinem Beispiel. Der Sieger hielt Ende Oktober seinen Einzug in Berlin und schaltete dort übermütig (Siegessäule des Brandenburgischen Thores; Degen Friedrichs des Großen aus Sanssouci; Schmähschriften gegen die Königin Luise*). Aus dem preußischen Gebiet bis zur Oder bildete er vier Departements und erpreßte über 400 Millionen Franken Kriegssteuern. Die preußischen Polen forderte er zur Erhebung auf und veranstaltete Aushebungen bei ihnen. Um das unbefiegbare England zu treffen, verbot er durch das Gesetz der Festlandsperrre allen Handel und Verkehr mit dem britischen Inselreiche. Die wichtigsten preußischen Festungen (Erfurt, Spandau, Stettin, Magdeburg, Küstrin, Breslau u. a.) fielen den Franzosen in die Hände. Nur wenige hielten sich, wie Graudenz unter Courbière** und Kolberg, das der Kommandant Gneisenau mit kräftiger Beihilfe der Bürgerschaft unter Nettelbeck heldenmütig verteidigte, während Leutnant Schill mit seiner Freischar Ausfälle und Streifzüge machte; auch die ober-schlesischen Festungen leisteten tapferen Widerstand. Gegen Ende des Jahres 1806 erkrankte die Königin Luise in Königsberg am Typhus und mußte, da die Franzosen herandrückten, Anfang Januar über die Kurische Nehrung nach Memel flüchten, begleitet von ihrem Leibarzt Huseland.

Nun kam Zar Alexander mit russischer Hilfe und erneuerte sein Versprechen der Treue. Die vereinigten Russen und Preußen lieferten den Franzosen im Februar die furchtbare, aber unentschiedene Schlacht bei Preußisch-Eylau. Es war die erste Feldschlacht, die Napoleon nicht gewann. Der Eindruck des Mißerfolges war bei ihm so stark, daß er dem König von Preußen den Frieden anbot gegen Rückerstattung aller preußischen Länder; aber dieser wies das Anerbieten zurück, um sich nicht von seinem russischen Freunde zu trennen. Die nun folgende Ruhepause, die wegen beiderseitiger Erschöpfung eintrat, benutzte Napoleon zur Verjüngung seines Heeres und erfocht im Juni bei Friedland durch seine Übermacht und Kriegskunst einen entscheidenden Sieg über die Verbündeten. Vor dem Abschluß des Friedens unternahm die Königin Luise den schweren und vergeblichen Schritt, mit dem Sieger in Tilsit über die Friedensbedingungen zu sprechen. Napoleon bewog sogar den Zaren, mit dem er in einem Floßpavillon auf der Memel zusammentam, Preußen fallen zu lassen und mit ihm selbst ein Bündnis zu schließen. Im Tilsiter Frieden mußte Preußen 1. alles

*) Schon vorher in einem Armeebulletin hatte er sie mit Armida, die Feuer an ihr eigenes Haus lege, verglichen.

**) Als ihn die Feinde zur Übergabe aufforderten und bemerkten, es gebe keinen König von Preußen mehr, erwiderte er: „Wohlan, so bin ich König von Graudenz.“